

# Rektorin: „Halten Sie die Schule offen“

Lehrer und Eltern in Lunestedt sprechen mit Kultusminister Grant Hendrik Tonne

VON ANDREAS PALME

**Landkreis Cuxhaven.** „Wir brauchen dringend mehr Personal“, betonte Lunestedts Grundschulleiterin Ines Woyciniuk in ihrer Rede vor dem Niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD). In der launigen Präsentation ihrer Schule sprach die Leiterin im Rückblick von „einer verdammten harten Zeit für Schüler, Eltern und Lehrkräfte“. „Bitte investieren Sie Geld in die Bildungseinrichtungen, denn die Strukturen stimmen nicht“, flehte Woyciniuk förmlich und verwies darauf, „dass ich neben meiner Leitungsaufgabe noch 16 Wochenstunden vor der Klasse unterrichten muss“.

In der kleinsten Grundschule der Gemeinde Beverstedt mit acht Klassen und 130 Schülern garantieren neun Lehrkräfte, einige Assistenten und zwei Mini-Jobber den geregelten Schulablauf. Seit vier Jahren leitet Ines Woyciniuk die inklusive Grundschule und betont die gute Zusammenarbeit mit dem Schulleiter bei dem Treffen mit dem Minister im Stuhlkreis auf dem Pausenhof. „Wir sind hier in Bullerbü“, sagte Woyciniuk mit Blick auf den naturbelassenen Außenbereich, der auch während des Treffens nach Schulschluss von Kindern zum Spielen genutzt wird.

## Mahnung zur Vorsicht

Im Rückblick auf das vergangene Jahr stellte die Leiterin das gute Hygiene- und Testkonzept der Schule vor. Ihren Vortrag bereicherte sie mit bunten Gebrauchsgegenständen. So stand der grüne Plastikhut für den Erhalt der guten Laune trotz Pandemie-Beschränkungen, ein altes Telefon beschrieb die gute Kommunikation zwischen Lehrkörper, Kindern und Eltern. Und ein rotes Plüschkissen in Herzform, stand für einen respektvollen Umgang miteinander. „Halten sie die Schule offen“, bat Woyciniuk schließlich und dankte dem Minister für seine nette Post, „auch wenn diese erste freitagnachts die Schule erreichte“. Dass die Vorstellung den Minister beeindruckt hatte, zeigte dieser mit unvermitteltem Applaus.



Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) besucht die Grundschule Lunestedt.

FOTO: ANDREAS PALME

In seiner eigenen Rede stellte der Kultusminister heraus, „dass er sich seit Januar für offene Grundschulen eingesetzt habe. Auch er wisse, „dass auch Schüler von Ängsten und Sorgen getrieben werden“. Auch gehe es in der Schule um mehr als reine Lernorientierung, Kommunikation und Sozialverhalten sei auch ein Bestandteil der Schule. Er vertrete die Parole, „nicht sparen, sondern unterstützen“ mit dem Ziel „die Flexibilität in

Schulen bei Personal und Bildungsinhalten zu erhalten“, sagte Tonne. Trotz sinkender Inzidenz mahnte er aber zur Vorsicht und plädierte für die Beibehaltung der Testpflicht und die Nutzung von Masken auf Fluren und im Schulbus. Darüber hinaus lobte der Minister das Engagement von Lehrkörper und Schulleiterin in Lunestedt und bemerkte lobend, „dass Ines Woyciniuk für den Lehrerberuf brennt“.

Minister Grant Hendrik Tonne war auf Einladung der Landtagsabgeordneten Oliver Lottke (SPD) und Lasse Weritz (CDU) nach Lunestedt gekommen. Am Treffen nahmen neben Bürgermeister Guido Dieckmann (parteilos) und Vertretern der Gemeindeverwaltung auch die Gruppenvorsitzenden Gerhard Tienken (SPD/Grüne) und Bernd Beckmann (CDU/FDP) sowie die Vertreterin des Schulleiterates, Michaela Stelljes, teil.

# Ausschuss gegen Sandabbau in Schwanewede

VON GABRIELA KELLER

**Schwanewede.** Erst lehnte der Ortsrat die Pläne ab. Jetzt ist der Antrag eines Unternehmens, das auf einer rund fünf Hektar großen Fläche am Voßberg in der Ortschaft Schwanewede Sand abbauen will, auch im Planungsausschuss gescheitert. Die Mitglieder sprachen sich einstimmig gegen das Vorhaben aus.

Wie zuvor der Ortsrat sah auch der Ausschuss das Hauptproblem beim Verkehr vom und zum Abbaugelände. Der Sandtransport lässt sich nach Meinung des Ausschusses über die vorhandenen schmalen Straßen sowie die Brücken nicht sicherstellen. Bedenken gab es auch mit Blick auf den Landschaftsschutz.

Uneinig war sich der Ausschuss bei der Änderung des Bebauungsplanes für das Indus-

trie- und Gewerbegebiet Brundorf. Damit sollen Gewerbebetriebe Möglichkeiten zur Erweiterung erhalten. So soll auf den Grundstücken künftig mehr Fläche bebaut und sollen Gebäude höher gebaut werden können. Weitergehende Änderungen sind zudem für die Erweiterung des Lidl-Warenzentralagers vorgesehen. Wie berichtet, sollen dafür eine Gasraste verlegt, ein Graben verrohrt und eine bislang vorgesehene Stichstraße weggelassen, ebenso Grünflächen auf der geplanten Ausbaufäche. SPD und CDU wollten der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes keine Steine in den Weg legen, mit ihrer Stimmenmehrheit wurde der Entwurf angenommen. Dagegen stimmten Grüne, Wählergemeinschaft und Die Linke. Die Bedenken richteten gegen die künftige Höhe der Gebäude, den Umfang der Flächenversiegelung und die Grabenverrohrung. In einem

nächsten Schritt wird der Entwurf nun öffentlich ausgelegt, Behörden und Träger öffentlicher Belange werden beteiligt. Bei einer weiteren Änderung des B-Plans „Heidesiedlung“ und des Flächennutzungsplans ging es um zwei benachbarte Grundstücke an der Danziger Straße. Das eine gehört der Kirchengemeinde St. Johannes, hier steht das ehemalige Militärpfarrhaus. Das andere ist ein Privatgrundstück. Beide Grundstücke sind derzeit als Fläche für den Gemeinbedarf ausgewiesen, künftig sollen daraus Wohnbauflächen werden. Der Planungsausschuss stimmte zu.

Abgelehnt wurden Anträge für die Ausweisung von Bauland im Bereich Koppelsberg/Meyenburger Straße, Beekenweg und Brink/Vorberg. Für beantragte Flächen am Molke reiweg und am Flachsbergweg soll hingegen eine Bebauung geprüft werden, beschloss der Ausschuss mehrheitlich.

wird nun öffentlich ausgelegt, Behörden und Träger öffentlicher Belange werden beteiligt.

Bei einer weiteren Änderung des B-Plans „Heidesiedlung“ und des Flächennutzungsplans ging es um zwei benachbarte Grundstücke an der Danziger Straße. Das eine gehört der Kirchengemeinde St. Johannes, hier steht das ehemalige Militärpfarrhaus. Das andere ist ein Privatgrundstück. Beide Grundstücke sind derzeit als Fläche für den Gemeinbedarf ausgewiesen, künftig sollen daraus Wohnbauflächen werden. Der Planungsausschuss stimmte zu.

Abgelehnt wurden Anträge für die Ausweisung von Bauland im Bereich Koppelsberg/Meyenburger Straße, Beekenweg und Brink/Vorberg. Für beantragte Flächen am Molke reiweg und am Flachsbergweg soll hingegen eine Bebauung geprüft werden, beschloss der Ausschuss mehrheitlich.

# Vorstellungsrunde für den Solarpark

Firma erläutert Pläne für Bokel

VON ANDREAS PALME

**Beverstedt.** Die Berliner Firma Securenergy hat im Beverstedter Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschuss ihre Pläne für einen Solarpark in Bokel vorgestellt. Felix Kandzorra präsentierte das Projekt, das eine Fläche von 54,8 Hektar in zwei Plangebieten nordwestlich von Bokel, im Bereich Hollener Kamp, einnehmen soll. Die Leistung wird mit 55 Megawatt angegeben. Sie soll helfen, den Strombedarf aus regenerativer Energie zu decken. Kandzorra betonte die Vorteile für die Gemeinde in Form von Imagegewinn durch Unterstützung der Energiewende und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. „Darüber hinaus wird die Biodiversität gesteigert“, betonte Kandzorra. Ökonomische Vorteile stellte der Referent für lokale Betriebe bei der Anlagenbetreuung heraus. Auch würden steigende Gewerbesteuererlöse in der Gemeinde bleiben. Die Betreiber versprechen zudem die Installation einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Schließlich könnten die Bürger Anteile am Solarpark im Rahmen einer „Schwarzfinanzierung“ zeichnen und damit am Gewinn teilhaben. „Bei einer Laufzeit von 40 Jahren winken der Gemeinde etwa 5,8 Millionen Euro Steuererlöse“, wurde vorgerechnet.

Guido Ketschau (Grüne) fragte nach dem Artenschutz auf den Flächen, die für die Nutzungsdauer von den Landwirten gepachtet werden. Thorsten Steinberg (CDU) ist gespannt, ob das bestehende regionale Raumordnungsprogramm im Landkreis geändert wird, „denn bisher ist die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen zur Energiegewinnung nicht möglich“. Auch Gerhard Tienken (SPD) findet es wichtig, sich über zukünftige Energieversorgung Gedanken zu machen und betont seine Wertschätzung für regenerative Energie. Bürgermeister Guido Dieckmann (parteilos) sieht den Nutzen des Projektes ebenfalls. „Aber es ist nicht immer einfach mit unserem Landkreis“, sagte Dieckmann mit Blick auf das Raumordnungsprogramm, das solche Projekte bisher nicht zuließ.

## GEMEINDE BEVERSTEDT

### Ausschuss fällt aus

**Beverstedt.** Die für Donnerstag, 8. Juli, geplante Sitzung des Bau- und Umweltausschusses entfällt. Wie die Gemeinde Beverstedt mitteilt, hat sie sich dazu aufgrund von mangelnden Tagesordnungspunkten entschieden. Die nächste Sitzung soll planmäßig am 4. Oktober stattfinden. **KMO**

## ORTSRAT DRIFTSETH

### Thema: Kita Rappelkiste

**Hagen.** Der Ortsrat Driftsethe lädt für Dienstag, 29. Juni, ab 20 Uhr zur Sitzung in die Driftsether Mehrzweckhalle (Dorfring) ein. Auf der Tagesordnung steht neben dem Bericht des Ortsbürgermeisters ein Sachstandsbericht zur Baumaßnahmen Kindertagesstättenenerweiterung „Rappelkiste“. Weiter hat die Interessengemeinschaft Heiland einen Antrag auf Materialkosten für die ehrenamtliche Renovierung der Sitzcke gestellt. **BAR**

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

# AUTOMOBILE plus

## Handel und Service

Vier Marken unter einem Dach!

**Autohaus Küver**

27628 Hagen · An der B6 · 0 47 46 / 94 93-0

www.autohaus-kuever.de

Ihr freundliches AUTOHAUS

**H. DIECKMANN** (0 47 92)

**26 26**

OPEL-PARTNER in Worpswede

27726 Worpswede-Neu St. Jürgen · Gewerbegebiet Jan-Weber-Straße

**AUTOPRO** DIE WERKSTATT

**Harald Kohlmann** DEKRA-Stützpunkt

Hauptstraße 54 · 28865 Lilienthal · Telefon (0 42 98) 28 57 · Fax 63 00 · www.kfz-kohlmann.de

Schon Onkel Hermann wäre zu uns gekommen.

Erstklassige Fahrzeuge, kompetente Beratung, zuverlässiger Service.

**Autohaus Osterholz-Scharmbeck**

Heidkampstraße 10+16 | 27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel. 04791/94 14-0 | ohtz@schmidt-und-koech.de | www.schmidt-und-koech.de

**SCHMIDT-KOCH**

Starke Gruppe - Starke Leistung